

# Lieber Nebi!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 39

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Lieber Nebel!

Deine Glosse in Nr. 34 über die eigene Sprache der Zürcher Träm-ler, in welcher Utobücke wie To-bruk klingt, erinnert mich an fol-gende Geschichte:

Drei Schweizer unterhalten sich über Tram, Eisenbahn und Kon-dukteure. Einer sagt: «Jetzt schte-leds efang Kondiktör a, wonen Sproochfähler händ. Woni emal vo Bern uf Worb gfaare bin, rüeft eine plötzli: «Ii-tüige, ii-tüige!»

Der geneigte Leser hat schon ge-schaltet: An der Linie Bern-Worb liegt Ittigen.

Darauf meint der zweite: «Mir isch öppis ganz ähnlichs passiert. Woni emal vo Thun uf Bärn faare, rüeft de Kondiktör churz nach Thun: «Utiige, uutiige!»

Der Leser weiß: Das Zügli hat in Uttigen Halt gemacht.

Schließlich meldet sich der dritte Eidgenosse zum Wort, und er be-hauptet, die Kondukteure seien überhaupt merkwürdige Käuze. Er sei einmal von Lausanne nach Ve-vey gefahren, und alles sei über-füllt gewesen, sozusagen bis aufs Trittbrett hinaus hätten Fahrgäste gestanden. Das aber habe den Kon-dukteur nicht gehindert, Leute zum Einsteigen zu animieren. Jedenfalls habe er immer gerufen: «Lüüt drii, Lüüt drii!»

Daß zwischen Lausanne und Vevey der Ort Lutry liegt, ist dem Leser natürlich bekannt. fh

## Ladenhüter

Die Schwiegermütter-Witze werden seltener, obwohl der Schwiegermüt-ter immer mehr sind. Erstaunlicher-weise aber vergeht, obwohl heute kaum mehr Schiffbrüchige auf un-bekannte, unberührte Inseln ver-schlagen werden, kaum eine Woche, ohne daß man in allen möglichen Blättern Bildwitze entdeckt, welche sich mit dem Los der auf ferne Ei-lande Verschlagenen befassen: da flattert munter das einzige Hemd des Robinson-Crusoe-Nachfahren auf der einzigen Palme des Atolls; da sitzt eine Sie grollend links auf dem Inselchen, rechts aber ein gleichfalls grollender Er: Ehekoller auf weltabgelegenem Eiland. Da schaut ein Schiffbrüchiger bitter-böse drein, weil der Partner nicht nur sich selbst, sondern auch seine Posaune dem Meer hat entreißen können, weshalb er nun dauernd zum Leidwesen des andern bläst: Jazz-Festival auf fernem Breiten-grad. Da steht die Schiffbrüchige im ausgefransten Röcklein auf ihrem Inselchen, und der aufs gleiche Ei-land Verschlagene lehnt sich an die unentbehrliche Palme und fragt

keck-schüchtern: «Fräulein, haben Sie heute abend etwas vor?» Und anderswo sieht man am Horizont ein halbes Schiff in die Luft ragen, weiß, daß die andere Hälfte meer-grundwärts stiert, und eine geret-tete Nixe kommt ans Inselnd ge-

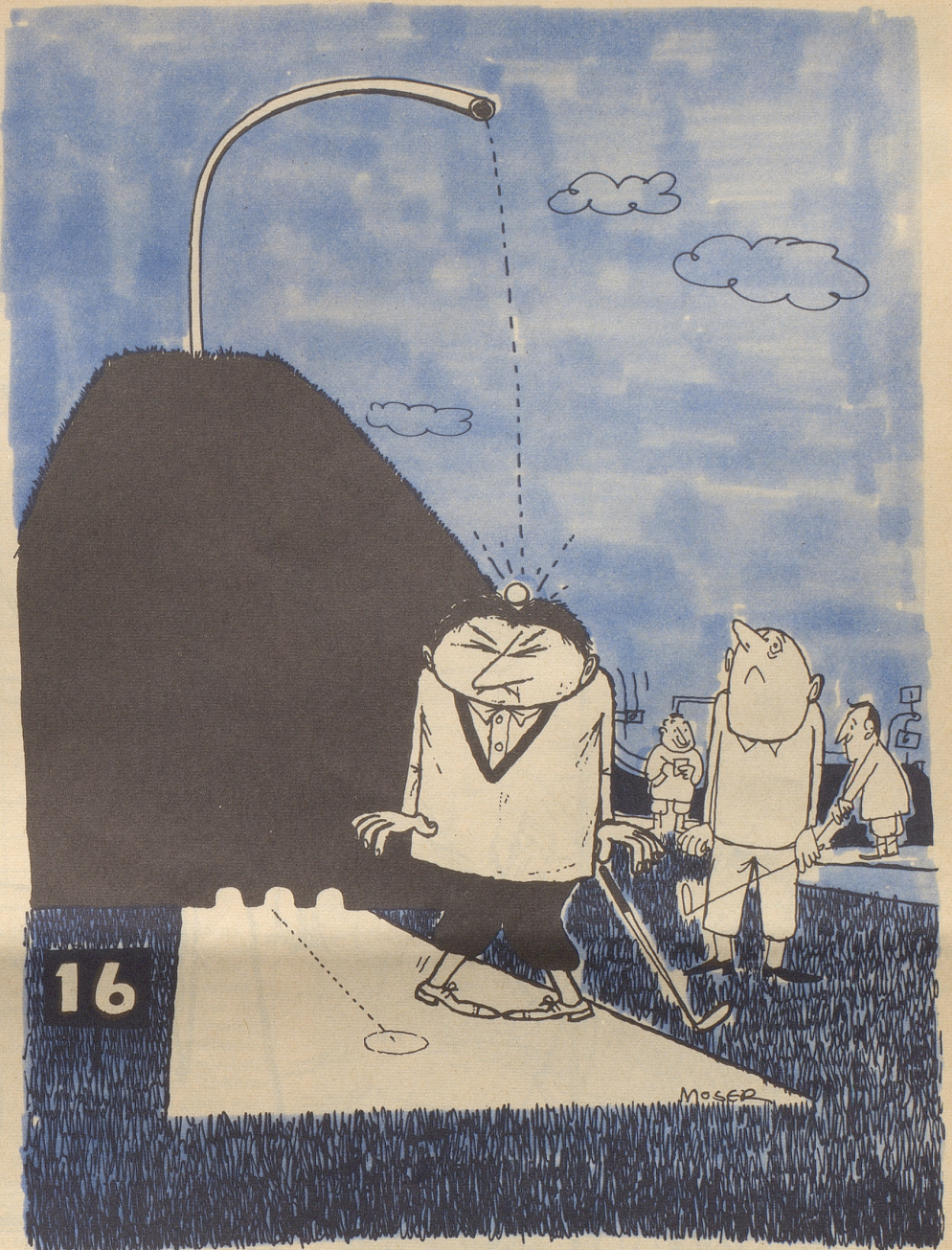


**Hotel Anker  
Rorschach  
Seeterrasse**

schwommen, steigt aus dem Wasser, entdeckt, halb erschreckt, halber-freut, daß da bereits einer auf dem Eiland haust, einer, der mit Len-denschurz und einem den Smoking gut und gern zweimal ersetzenden Bart auf die frisch Gestrandete, Hübsche, Herzige zueilt und gierig-zitternd fragt: «Fräulein, spielen Sie Schach?»

Wir aber fragen: Meine Herren, was soll's? Wird's nicht mählich für die unzähligen gezeichneten Schiffbrü-chigen-Pläusche etwas spät, etwa so spät, wie für die gleichfalls un-

zähligen Kannibalen-Witzchen mit dem stets leicht belämmert unterm zu großen Tropenhelm aus dem Kochtopf blinzelnden weißen Op-fer?  
W. Wermut



Minigolf-Europameisterschaften in Zürich 29./30. September

Die Bälle rollen automatisch auf die hohlen Stellen zu...

4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711

**FRISCOdent**  
ZAHN-CREME

— echte biologische Mundpflege  
vorbeugend gegen  
Karies und Parodontose

Originaltube Fr. 2,60

4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711